



Nachbarland startet Kontrollen an der Grenze

dpa | Meldung vom 07.07.2025



Klasse 5

Frankfurt/Oder (dpa) - Es gilt als großer Vorteil in Europa: Wir können von einem Land ins andere reisen ohne Kontrollen an den Grenzen. Allein Deutschland hat neun andere Länder als Nachbarn. Man fährt oder läuft einfach rüber und merkt vielleicht nur an einem Schild: Jetzt bin ich in einem anderen Land.

Dass das geht, liegt daran, dass sich viele Staaten vor einiger Zeit geeinigt haben: Wir gehören in Europa zusammen und verzichten auf feste Grenzkontrollen mit Schlagbäumen und Zäunen. Die Menschen dürfen sich frei bewegen. Diese Einigung wird als "Schengener Abkommen" bezeichnet.



Viele Leute machen so eine Reise von Land zu Land inzwischen sogar täglich. Sie wohnen zum Beispiel im Land Frankreich, Dänemark oder Polen und fahren rüber nach Deutschland, um dort zu arbeiten. Umgekehrt geht das natürlich auch.

Seit Montag müssen Menschen, die von Deutschland nach Polen wollen, aber wieder mit Kontrollen der Polizei rechnen. Auch an seiner Grenze zum Nachbarland Litauen hat Polen wieder Grenzkontrollen eingeführt. Das hat die Regierung in Polen entschieden. Vor allem Busse, Kleinbusse und Autos mit vielen Menschen drin sollen kontrolliert werden.

Der Grund dafür liegt auf deutscher Seite: Seit fast zwei Jahren kontrolliert Deutschland wieder an der polnischen Grenze. Man will dadurch verhindern, dass Menschen aus dem Ausland herkommen, die keine Erlaubnis dafür haben.

Es geht also nicht um polnische Bürger. Zurückgeschickt werden sollen Menschen, die aus weit entfernten Ländern wie zum Beispiel Afghanistan nach Europa kommen. Sie sollen nicht weiterreisen dürfen.

Aber diese Grenzkontrollen ärgern viele Leute in Polen. Denn sie machen Fahrten zur Arbeit oder zum Einkauf mühsam und stören die Reisefreiheit. Es gibt auch immer wieder Staus.

Dieser Ärger kommt nun auch auf die andere Grenzseite. Ein deutscher Politiker sagte schon: "Lange Wartezeiten, Planungsunsicherheit und gestörter Warenverkehr schaden am Ende allen Beteiligten." Erst mal sollen die Kontrollen auf polnischer Seite bis 5. August dauern.